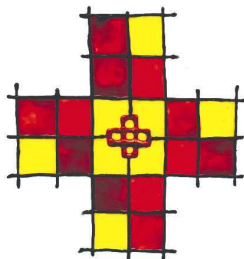




GEMEINDEBRIEF

Evangelische Pfarrgemeinde A.-B.
Wien-Favoriten
Thomaskirche



Ausgabe 4/2009

Evang. Pfarrgemeinde A.B. Wien-Favoriten-Thomaskirche, 1100 Wien, Pichelmayergasse 2, Tel+Fax: 689 70 40



Ein Zeugnis der
Mitmenschlichkeit!



29. 30. 1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12.



13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25.





Liebe Leserin
lieber Leser!

Liebe Kinder, Jugendliche, jüngere und ältere Erwachsene, liebe Freunde unserer Gemeinde!

Weihnachten kommt immer so plötzlich daher, gerade war noch Sommer und schon sollen, wollen, müssen wir uns Gedanken darüber machen, was wir unseren Lieben zum Weihnachtsfest unter den Christbaum legen.

Bedenken wir dabei, dass das Weihnachtsfest das Fest der Liebe im ureigensten Sinn ist. Versuchen wir doch wirklich das zu schenken, das dem Beschenkten zeigt, dass wir mit großer Liebe an diesen Menschen gedacht haben. Dabei kommt meistens eine Kleinigkeit heraus, etwas von dem ich weiß, dass ich damit ihm oder ihr eine besondere Freude mache. Nicht große Geschenke zeigen unsere Liebe zueinander, sondern die Bereitschaft auf einander einzugehen und damit Freude zu bereiten,

Ein großes Geschenk ist auch Zeit zu schenken, Zeit bewusst mit jemandem verbringen, ohne Hast und Eile.

Ich wünsche allen eine gesegnete Advent- und Weihnachtszeit und genügend Zeit für seine Lieben.

Ihre und Eure

Lebensbewegungen

Getauft wurden:

**Celina Netzl,
Viola Dostal**

Eingetreten ist:

Eva Walther

Beerdigt wurden:

Michael Kubena,

wir gratulieren

zum 70. Geburtstag:

**Johanna Gold,
Elfriede Primus,
Gertrude Blach,
Erika Kriwak,
Dagmar Maurer**

75. Geburtstag:

Hedwig Englisch,

80. Geburtstag:

**Friederike Zidek
Lotte Wolf**

85. Geburtstag:

**Franz Jennel,
Helene Weigl,
Ernst Herz,
Karen Skramovsky**

90. Geburtstag:

Hildegard Tatzer

101. Geburtstag:

Edith Pallas

Herzlichen Glückwunsch und
Gottes Segen wünschen Ihnen alle
Mitarbeiter der Gemeinde Thomaskirche

wir gratulieren

Sprechstunden:

Pfarrer Andreas W. Carrara jederzeit
nach telefonischer Vereinbarung.

Kanzleizeiten: Mo. 14 bis 18Uhr
Di. - Fr. 8.30 bis 11.30 Uhr
Tel. und Fax: 689 70 40,

E-mail:
*buero@thomaskirche.at oder
pfarrer@thomaskirche.at
www.thomaskirche.at*

Konto.Nr.: 323.653
Raiffeisenlandesbank (kurz auch RLB)
Nö-Wien AG, BLZ 32000

Frau Silvia Moffat und die Telefon Seelsorge

Ein Zeugnis der Mitmenschlichkeit!



142 – irgendjemand, Mann oder Frau, alt oder jung hat zum Telefonhörer gegriffen.

Sprechen! Mit irgendjemanden darüber sprechen können, jetzt gleich, oder ich werde wahnsinnig! **142** – es klingelt einmal, zweimal...- endlich auf der anderen Seite der Leitung hebt jemand ab. Hallo! Ja bitte, sprechen Sie. Ich höre Ihnen zu! Bitte erzählen Sie...

142, das ist die Notrufnummer der Telefonseelsorge, kostenlos und rund um die Uhr, auch zu den Feiertagen, auch zu Weihnachten.

Die Telefonseelsorge wird von der evangelischen und der katholischen Kirche getragen. Eine der Personen, die dort ehrenamtlich, zweimal die Woche Dienst tut, ist unser Gemeindeglied, **Frau Silvia Moffat**.

Die Notrufstelle der Telefonseelsorge wird von Menschen in den verschiedensten akuten Krisensituationen in Anspruch genommen: bei Verlust eines Angehörigen, Trennung, Familienkonflikten, beruflichen Schwierigkeiten, aber auch als Begleitung in besonderen Lebenssituationen: im Alter, bei Vereinsamung oder anhaltenden psychischen Problemen.

Nach einer Ausbildung in personenzentrierter Gesprächsführung hat Frau Moffat in den vergangenen fünf Jahren ca. 1800 Stunden beratende und begleitende Gespräche geführt.

Parallel dazu hat sie regelmäßig an einer Supervisionsgruppe teilgenommen und Weiterbildungsveranstaltungen besucht.

Frau Moffat ist 65 Jahre alt, sie hat mehrere Kinder groß gezogen – nicht nur leibliche! Ihr Mann, John Moffat, hat bei der UNO gearbeitet und ist seit vielen Jahren als Kurator-Stellvertreter in unserer Thomaskirche tätig. Eine der Moffattöchter, Steffi, übt auch heuer wieder ein Musical mit Alt und Jung für das Krippenspiel am Heiligen Abend bei uns in der Thomaskirche ein.

Apropos „Weihnachten“, auf meine Frage, ob Frau Silvia die Nöte und Sorgen der Menschen nach fünf Stunden Dienst auch zu Hause noch verfolgen würden, antwortete sie mit folgender Begebenheit: „Normalerweise gelingt es mir gut, all das Gehörte hier in den Räumen der Telefonseelsorge zu lassen. Nur wenn es manchmal um ganz einfache menschliche Grundbedürfnisse geht, wo man so leicht helfen könnte, dann verfolgt mich das auch später noch. Einmal war da eine Frau, die hatte einfach nur Hunger, aber keine Möglichkeit sich etwas zu Essen zu kaufen. Es war damals ein 26. Dezember. Zu Hause am Familientisch hat mir das Essen nicht mehr geschmeckt. Am liebsten hätte ich diese Frau zu uns nach Hause eingeladen.“



Aber das ging nicht. Wir dürfen nicht in persönlichen Kontakt mit unseren Anrufern treten. Unser Medium ist ausschließlich das Telefon.“

Auf dem Tisch, neben ihrem Telefon hat Frau Moffat eine dicke Mappe mit den verschiedensten sozialen Hilfsdiensten liegen. Oft kann sie jemanden an eine konkrete Adresse vermitteln. Meist aber ist es einfach „nur“ ihr geduldiges, konzentriertes Zuhören, das den Menschen hilft sich zu erleichtern, um wieder einen klaren Gedanken fassen zu können. Ein ander mal versucht sie ihren Gesprächspartner zu einem konkreten nächsten Schritt zu ermutigen.

Im Johannesevangelium wird Weihnachten mit dem Satz umschrieben: „**Das Wort ward Fleisch und wohnte unter uns, und wir sahen seine Herrlichkeit.**“ Der unsichtbare, und unhörbare Gott, hat damals in jener Nacht in Bethlehem konkrete Gestalt angenommen. In der Telefonseelsorge geschieht Ähnliches: In einer kalten Nacht greift einer zum Telefon, sonst ungehörte Worte nehmen Gestalt an, bis in der bitteren Nacht neue Hoffnung aufleuchtet.

Pfarrer Andreas W. Carrara

Die Schlacht ist geschlagen

Der Flohmarkt 2009 ist Geschichte.

DANKE!

Wieder einmal ist es geschafft und durch den großartigen und enormen Einsatz von 56 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, ist dieser Flohmarkt zu einem ganz, ganz großen Erfolg geworden!

Wir haben gemeinsam ein eindrucksvolles Ergebnis erzielt, unseren, Kirchenraum in kürzester Zeit wieder zu einem solchen gestaltet und auch die letzten Reste wurden am Montag abgeholt.

Für all diese Hilfe und Arbeit möchte die Thomaskirche sich bei allen recht herzlich bedanken!

Besonders bedanken möchten wir uns aber auch bei den Firmen, die uns durch ein tolles Sponsoring geholfen haben:

Bei den Firmen: Anker
Berger
Ludwigbrot
Radatz
Trüinkl
und Wiesbauer

Liebe Gemeinde!

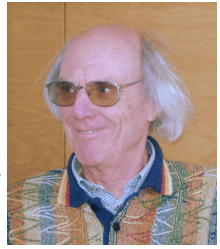
Für die Weihnachtsausgabe unseres Gemeindebriefes habe ich mir gedacht, nachdem ich immer so destruktive Artikel schreibe, diesmal sollte es etwas positiver klingen. Da ich damit aber Probleme habe, mit dem positiven Denken, will ich eine Geschichte nacherzählen. Nacherzählen deshalb, weil sie zu lang ist und meinen vorgegebenen Rahmen sprengen würde und die Handlung etwas verfremdet wurde.

Sie handelt von der *Erfindung der Weihnachtsfreude*.

Gottvater hat seine engsten Mitarbeiter, die Erzengel, bei uns entsprochen dies etwa dem Oberkirchenrat, zu einer Sitzung eingeladen. Die Erzengel unterbrechen daher ihr Frohlocken, verlassen ihre Diözesanwolke und eilen in die Führungswolke in das Headquarter. Dort ist es ziemlich duster und nebelig, doch das sind sie ja von der Erde her gewohnt, dort blieb bei den Besprechungen auch so manches im Nebel. Und falls jemand laut reden oder schimpfen will, wird sofort jedes Wort im Mund in ein Bibelzitat oder in ein gesungenes Halleluja verwandelt - ja so ist es dort Brauch!

Nach Verlesung der Anwesenheitsliste und Feststellung der Beschlussfähigkeit

stellte Gottvater missbilligend fest, dass schon ein Punkt der Action Item List immer noch nicht abgearbeitet ist: die Ent-



sendung des Messias zu den Menschen auf die Erde. Also sprach er: *Meine Herren* (Engel sind ja bekanntlich nicht weiblich, daher entfällt auch die komische Schreibweise Engelln) *das muss sich noch vor Weihnachten ändern, die Menschen warten schon mehr als tausend Jahre auf den Messias. Immer wieder haben wir sie durch die Propheten hingehalten und getröstet. Wir müssen endlich handeln und uns so von den Politikern unterscheiden. Ich ersuche um Vorschläge!*

Einer schlug vor, man möge doch einen hochrangigen Politiker, Bundeskanzler, Präsidenten etc. einer religiösen Partei nehmen, es laufen eh immer einige mit einem Kreuz öfters im Fernsehen herum. Man könnte diesen doch zu einem Heiligen umfunktionieren, denn das seien sie ganz bestimmt noch nicht.

Das geht nicht, sprach Gottvater zu dem Gremium, *da kommt keine Freude auf. Wenn der Messias kommt sollen sich die Menschen freuen. Lachen*



689 53 88
0664/211 16 26
Fax: 688 48 91

- Störungsdienst
- Elektroheizung - Klimatechnik
- Sprechanlagen
- Elektrobefunde
- EDV-Verkabelung
- Netzfreeschaltung

Elektro SYROVY GmbH.
1100 Wien, Hämmerlegasse 46

sollen sie, sich nicht totlachen!

Da schlugen sie vor, doch jemand aus dem kirchlichen Establishment z.B. einen Synodalen zu nehmen, da gäbe es doch bestimmt sehr fromme Menschen.

Gottvater wurde unwillig: *Ich habe gesagt, die Menschen sollen sich freuen, nicht ärgern, denkt doch an die Kirchensteuer, da vergeht den Menschen doch die Freude!*

Da meinte Gabriel, der letzte in der englischen Hackordnung: *Nehmen wir doch ein Kind! Über ein Kind freut man sich immer, nur in Wien sind die Hunde beliebter als Kinder, zumindest in den Öffis!*

Natürlich, ein Kind! sprach Gottvater. *Habt ihr schon ein einziges Mal einen Menschen gesehen, der sich fürchtet, wenn er ein Kind sieht, einen Säugling? Ich nicht! Na ja, vielleicht der Herodes, aber das Detail werde ich auch noch lösen. JA, ein Kind macht immer Freude, zumindest wenn es noch klein ist.*

Maria aus Nazareth wurde als Leihmutter auserwählt und Gabriel durfte ihr, da es ja seine Idee war, die Nachricht überbringen.

Wer spielt das Kind, fragten die Engel, wo nehmen wir ein Kind her? Es muss doch ein tüchtiger Mensch werden und es mit den Mächtigen aufnehmen können!

Ich, sprach Gottvater.

DU, das geht doch nicht! Die Engel fielen fast aus allen Wolken! *DU, ein richtiger Mensch, da lachen doch nicht nur die Hühner, sondern auch die Menschen!*

Gottvater lächelte milde: *Sie sollen doch lachen, natürlich sollen sie lachen und fröhlich sein.*

Unter den Engeln waren einige Bedenkensträger: *Aber sie sollen Gott doch nicht auslachen, und der Himmel soll derweilen leerstehen, und wenn da unten was schief geht?*

Natürlich wird es schief gehen, aber das versteht ihr noch nicht, sprach Gottvater.

Und was ist mit uns, an uns denkst du gar nicht?! Die Engel waren entrüstet.

Darauf Gottvater: *Natürlich denke ich an euch, aber ihr seid eh schon Engel, mehr könnt ihr ja nicht mehr werden und viel kann euch nicht mehr geschehen - aber die Menschen, mit denen kann noch sehr viel passieren. Deswegen muss es mit mir schief gehen. Davon reden wir aber erst in 34 Jahren, bis dahin tschüss mit ü und tschau mit au!*

Ein frohes Weihnachtsfest wünscht Ihnen

Erich Fellner

**Veranlagern, Versichern, Vorsorgen oder Finanzieren?
Wir sind Ihr unabhängiger Ansprechpartner für alle Ihre Geldfragen!**



A-1100 Wien-Oberlaa
Ampferergasse 13

Tel.: 6886320 11
Fax.: 6886320 18

eMail: office@teifer.at
Internet: www.teifer.at

Liebe Gemeindemitglieder,

Sie werden demnächst wieder die 'Vorschreibung' für den Kirchenbeitrag erhalten.

Die Thomaskirche war eine der ganz wenigen Gemeinden in Wien wo der Kirchenbeitrag nahezu gleichgeblieben ist gegenüber dem Vorjahr. Dies trotz der schwierigen finanziellen bzw. wirtschaftlichen Lage. Dafür wollen wir uns bei IHNEN recht herzlich bedanken.

DANKE

dass Sie uns auch in diesem Jahr finanziell so tüchtig unterstützt haben, so dass wir unsere Aufgaben für SIE erfüllen konnten.

Noch eine kleine Frage: warum zahlen SIE für etwas, was SIE nicht nutzen? Kommen SIE doch zu uns. Wir sind zumindest jeden Sonntag für SIE da, wir freuen uns auf SIE.

Wenn SIE uns brauchen, kommen wir auch gerne zu IHNEN!

Nochmals Danke!

EF



wir gratulieren:

zum 1. Geburtstag:

Pia Meindl,
Moritz Kellner



zum 10. Geburtstag:

Fabian Titz,
Marie-Theres Hahnenkamp,
Celina Punk



Himberger Straße 17-19
Tel. 01/688 51 96

A-1100 Wien
Fax 01/688 51 19

BAD • HEIZUNG • SANITÄR • SOLAR

EINLADUNG

ZUM

festlichen 1. Adventgottesdienst

am 29. November 2009 um 10'00 Uhr

mit Superintendent i.R. Werner Horn
und Pfarrer Andreas W. Carrara,

dem Kirchenchor der Thomaskirche
(von dem sich die Chorleiterin Hilde Fellner verabschiedet)
und dem Gospelchor unter Wolfgang Nening.

Danach sind alle herzlich zu einem warmen Buffet eingeladen.



Hiermit möchten wir ganz herzlich zu unserer

Adventfeier

am 8. Dezember um 15.30 Uhr einladen.

Die Feier steht unter dem Motto:

„Die Suche nach dem Licht“

mit Gesang von unseren beiden Chören, einem Anspiel von den Kindern, Gedichten und Geschichten wollen wir an diesen Nachmittag gemeinsam Advent erleben.

Bei Kaffee und Kuchen, miteinander reden und Erzählen, lassen wir den Nachmittag ausklingen.

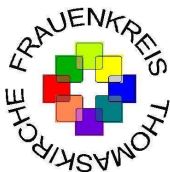


EINLADUNG ZUM ADVENTBASAR

*Wir freuen uns ganz besonders, Sie wieder zu einem
Weihnachtsmarkt in die Thomaskirche einladen zu können!
Es gibt ein wunderschönes Angebot an Schmuck, viel
Kunstgewerbe, kleine Geschenke und
natürlich auch wieder einen
Stand mit hausgemachten Spezialitäten!*

*Verkauf ist ab dem 1. Advent am 29. 11. 09
nach jedem Gottesdienst um ca. 11.00 Uhr.
Für alle, die am Sonntag nicht kommen können,
machen wir einen Tag der offenen Tür
am Montag, 30. 11. 09 ab 16 Uhr
(bzw. nach telefonischer Vereinbarung 0699 19454504)*

*Eine gesegnete und fröhliche Adventzeit
wünscht Ihnen, Ihren Familien und Freunden
der Frauenkreis - Thomaskirche*



⇒ Tel: 01 688 23 57

Fax: 01 688 23 57-44

Per Albin Hansson-Apotheke



Apotheke

1100 Wien Favoritenstraße 239

⇒ www.hansson-apotheke.at
office@hansson-apotheke.at

Homöopathie

Bachblüten

Raucherentwöhnung

Diabetes Corner

Reiseberatung

**Ihre Apotheke mitten im
Hansson Zentrum**

Wir lernen den Adventskranz näher kennen

Kinder : *flöten und singen "Advent, Advent, ein Lichtlein brennt"*

Mutter: *kommt herein.* Ihr habt es gut. So gemütlich sitzt ihr zusammen und singt. Ich bräuchte mal Hilfe. Der Adventskranz muss noch fertig gemacht werden. Wer kann mir hier mit der schweren Kiste helfen?

Da ist schon alles drin, was wir brauchen.

Alexander: Ich helfe dir.

Hanne u. Martin: Wir wollen auch helfen.

Großmutter: Wir schmücken den Kranz gemeinsam. Räumt hier mal den Tisch frei.

Die Kinder schleppen die Kiste herbei.

Mutter: *packt aus und ordnet auf dem Tisch den schon mit grün geschmückten Kranz in der Mitte an.*

Hanne: Warum ist der eigentlich rund?

Man könnte ihn doch auch eckig machen, dann hätte man an jeder Ecke eine Kerze.

Großmutter: Er ist rund, weil er dann keinen Anfang und kein Ende hat. Er ist so unendlich, wie Gottes Liebe zu uns.

Martin: Und warum wird er mit Tanne besteckt? Man könnte doch auch eine Schleife nehmen oder Wolle.

Alexander: Wie sieht das denn aus? Nein, es muss Tanne sein, dann erinnert es schon an Weihnachten.

Mutter: Die Adventszeit ist ja eine Vorbereitungszeit für Weihnachten. Wir bereiten uns darauf vor, dass Jesus auf die Welt kommt. Die Tanne ist **immer** grün und Gott ist **immer** für uns da. Daran sollen wir erinnert werden.

Hanne: War das eigentlich schon immer so? Großmutter, als du klein warst, gab es da schon Advent?

Großmutter: Klar gab es da schon Advent und ich habe auch mit meiner Mutter den Adventskranz fertiggestellt. Aber noch früher, da war es anders. In Hamburg wurde der Adventskranz erfunden. 1839 war das. Johann Hinrich Wichern hat ihn in einem Heim für Jugendliche zuerst gestaltet.

Martin: Den kenn ich, der hat hier in Rastede eine eigene Straße.

Alexander: Großmutter, erzähle weiter.

Großmutter: Wichern hat am 1. Advent

eine dicke weiße Kerze auf einen großen Holzreifen in dem Saal gesteckt. Dann 6 kleine rote für jeden Tag bis zum 2. Advent. Dann wieder eine weiße und immer so weiter, bis er am Heiligen Abend 24 Kerzen stehen hatte. So wurde es mit jedem Tag ein bisschen heller.

Mutter: Wir stecken nur 4 dicke Kerzen auf den Kranz. Für jeden Adventssonntag eine.

Hanne: Warum nehmen wir eigentlich immer rote Kerzen. Emilys Mutter nimmt blaue, das sieht auch schön aus.

Mutter: Die roten Kerzen sollen dran erinnern, dass Jesus für uns gestorben ist. Er ist ja nicht das kleine Kind in der Krippe geblieben. Wir sollen sein ganzes Leben und auch seinen Tod bedenken in der Zeit, in der wir uns auf sein Kommen vorbereiten.

Alexander: Das Licht der Kerzen gibt eine schöne Wärme. Es ist so gemütlich, gerade jetzt, wenn es draußen so dunkel ist. Gott macht es ja auch hell in unserem Leben.

Martin: Ich bin das Licht, das hat Jesus gesagt. Wir haben es neulich im Kindergottesdienst besprochen.

Großmutter: Früher war die Adventszeit eine Fastenzeit. Die lila Altarbehänge erinnern uns noch daran.

Martin: Was, keine Süßigkeiten im Advent? Das finde ich ja blöd.

Martin: Machen wir jetzt weiter mit dem Kranz. Das ist doch noch nicht alles, oder? *Sie gehen ein Stück weg und schauen sich den Kranz bis hierher an.*

Alexander: So sieht er noch langweilig aus. Was ist noch in der Kiste? Zeig mal?

Mutter: Vergoldete Nüsse habe ich hier noch.

Hanne: Was sollen die denn am Adventskranz.

Großmutter: Die Nüsse stehen für all das Schwere, was Menschen passieren kann, was man nicht gerne hat. Das dürfen wir Gott sagen, er will es verwandeln.

Martin: Was heißt das denn, verwandeln?

Großmutter: Es soll nicht traurig bleiben. Er will es wieder gut machen, will trösten und helfen.

Alexander: Gib her, ich mache die Nüsse

fest. Immer zwischen zwei Kerzen stecken wir sie in den Kranz.

Hanne: Und jetzt? Was ist noch im Kasten?

Mutter: Hier ist noch eine Kette, die wollen wir um den Kranz herumwinden.

Martin: Und wieso soll eine Kette dran? Willst du den Kranz anbinden, so, wie wir unseren Hund anbinden?

Großmutter: Ganz so ist es nicht. Die Kette ist am Adventskranz, weil Jesus uns die Freiheit gebracht hat. Unsere Ketten sind gesprengt.

Hanne: Du weißt aber auch zu allem was. Hat denn alles eine Bedeutung, was wir am Adventskranz befestigen? Ich dachte immer, wir machen das nur, weil es schön aussieht.

Großmutter: Nein, es hat alles eine Bedeutung, aber ich glaube, vielen Leuten geht es so wie dir. Sie kennen die Bedeutung nicht und denken, es sei alles nur schöner Schmuck.

Martin: Hier, guckt mal, in der Kiste sind noch so kleine Holzäpfel - was sollen die denn?

Großmutter: Na, wer hat eine Idee?

Alexander: Also Früchte kommen ja in der Bibel noch öfter vor. Im Paradies.

Mutter: Gut nachgedacht. Es stimmt. Mit den Äpfeln werden wir daran erinnert, dass Jesus mit seinem Leben alle Schuld, alles, was uns von Gott trennen könnte,

weggenommen hat. In der Bibel steht zwar nur, dass es Früchte sind, aber wir haben Äpfel daraus gemacht.

Martin: Hier, die Sterne. Das weiß ich selbst, was die bedeuten. Sie sollen an den Stern erinnern, hinter dem die Weisen aus dem Morgenland hergelaufen sind, als sie das Jesuskind gesucht haben.

Großmutter: Das stimmt. Der Stern von Bethlehem ist damit gemeint.

Hanne: Und was ist in diesem Röhrchen hier?

Mutter: Oh, nicht kippen. Da sind kleine Goldflitter drin. Die streuen wir ganz zum Schluss über den fertigen Kranz.

Martin: Ist das echtes Gold?

Alexander: Bestimmt nicht, das ist doch ganz teuer.

Mutter: Nein, es sieht nur so aus. Und wir schmücken den Adventskranz damit, weil wir damit ausdrücken wollen, wie wertvoll die Liebe Gottes für uns ist. Er hat uns das liebste gegeben, was er hatte. Darüber dürfen wir uns freuen und dafür wollen wir dankbar sein.

Hanne: Das hätte ich nicht gedacht, dass alles am Adventskranz seine eigene Bedeutung hat. Nun gefällt er mir noch besser, weil ich nun weiß, warum all diese Sachen dazugehören.

Martin: Also ich finde, es könnten noch ein paar Süßigkeiten an den Adventskranz, mir gefällt das Warten dann viel besser.



FAHRSCHULE
Favoriten
Ing. Walter KÖCK

WIEN 10, BÜRGERGASSE 15

TEL.: 604 51 55

Internet

www.fahrschule-favoriten.at

e-mail

fahrschule-favoriten@chello.at

oder bei unserem Lektor: Hans Hermann, Tel: 689 61 02

IMPRESSUM:

Medieninhaber,
Herausgeber,
Verleger,
Druck: Presbyterium der
Evang. Pfarrgemeinde A.B.
Wien - Favoriten -
Thomaskirche;
Tel. und Fax: 689-70-40,
Mo 14.00 bis 18.00Uhr,
DI - FR 8.30 bis 11.30Uhr
email:

Buero@thomaskirche.at

www.thomaskirche.at

Redaktion:

Andreas W. Carrara,
Inge Rohm, alle
Pichelmayergasse 2,
1100 Wien



An jedem Sonntag um 10 Uhr Gottesdienst!

Unser **Kindergottesdienst**
findet an jedem Sonntag zur gleichen
Zeit wie der Gottesdienst statt.



Herzliche
Einladung zum
Kirchenkaffee, an
jedem 2. und 4.
Sonntag im Monat
nach dem
Gottesdienst!

Gottesdienste und Aktivitäten:

November

29. 10.00 Uhr 1. Advent, Gottesdienst
mit Superintendent i. R. W. Horn
30. 17.00 Uhr Frauenkreis

Dezember

02. 10.00 Uhr ökum. Gottesdienst im Seniorenheim Ada Christengasse
06. 10.00 Uhr 2. Advent, Abendmahlsgottesdienst
08. 15.30 Uhr Gemeindeadventfeier
13. 10.00 Uhr 3. Advent, Familiengottesdienst
14. 17.00 Uhr Frauenkreis
16. 19.00 Uhr Mitarbeiterkreis
17. 08.00 Uhr Volks- u. Hauptschulgottesdienst
20. 10.00 Uhr 4. Advent, Abendmahlsgottesdienst
24. 16.00 Uhr Krippenspiel
23.00 Uhr Christmette
25. 10.00 Uhr Christfest
27. 10.00 Uhr Gottesdienst
31. 17.00 Uhr Altjahresgottesdienst mit Abendmahl

Jänner

25. 19.00 Uhr ökum. Gottesdienst für die
Einheit der Christen
in der Nachbarkirche
Franz v. Sales

Nicht vergessen!
Der Adventbasar öffnet
seine Pforten am
29.11. Nach dem
Gottesdienst!

Alles Weitere und den
Gemeindebrief in
Farbe finden Sie auf
unserer homepage:
www.thomaskirche.at